

Moisburg schafft Straßenausbaubeiträge ab



MOISBURG. Moisburgs Gemeinderat hat beschlossen, die Straßenausbaubeitragssatzung abzuschaffen. Das heißt im Klartext, dass die Anlieger in Zukunft bei möglichen Straßenausbaubarbeiten nicht mehr zur Kasse gebeten werden.

„Die Gemeinde trägt in Zukunft diese Kosten“, bestätigte Bürgermeister Hans-Jürgen Steffens dem TAGEBLATT. In der Vergangenheit hatten sich Anwohner anteilig an Ausbau oder Ausbesserung ihrer Straße oder des Bürgersteigs je nach Grundstücksgröße beteiligen müssen. Da konnte ein Stange Geld zusammenkommen.

„Im Rat ist nach und nach die Überzeugung gereift, dass diese Art der Abrechnung für die Betroffenen nicht immer ganz nachvollziehbar war“, so Steffens. Die Gemeinde habe sich zur Übernahme der Kosten entschlossen, ohne dafür eine Grundsteuer-Erhöhung oder Ähnliches zur Kompensation zu beschließen. „Ich gehe davon aus, dass wir das auch so schaffen. Wir haben im Moment in diese Richtung auch nicht viel vor“, so Steffens. Bei der Erschließung von Neubaugebieten bleibe aber auch künftig alles beim Alten: „Die müssen die Anlieger weiterhin bezahlen.“

Bis in dem Dorf weitere Neubaugebiete erschlossen werden können, dürfte aber noch viel Wasser die Este herunter fließen. Denn obwohl der Landkreis Harburg der Gemeinde jetzt nach deren Intervention in Bezug auf Vorgaben im Rahmen des Regionalen Raumordnungsprogramms weitere Entwicklungsmöglichkeiten zugestanden und ihr damit auch einen bis dato fehlenden Nahversorger in einer Größenordnung von etwa 800 Quadratmetern zugebilligt hat, gibt es weitere Hemmschuhe. „Es wird nach wie vor nicht so sein, dass die Bebauung in der Gemeinde explodiert“, sagt Steffens.

Die Gemeinde würde gern am Podendorfer Weg und hinter dem MicMac bei der Straße Am Schützenplatz Baugrundstücke vergeben. „Doch bisher machen die Eigentümer der Flächen nicht mit. Sie wollen nicht verkaufen“, bedauert Steffens. „Wir brauchen aber dringend Flächen. Ich habe ständig Anfragen nach Baugrundstücken in Moisburg.“ Die Bebauung in der Gemeinde ist ansonsten nur sehr eingeschränkt möglich, denn rund um die Este, die mitten durchs Dorf fließt, gibt es Hochwasserschutzauflagen, und zudem stehen Wiesen im Ort, auf denen eine Verdichtung auf den ersten Blick möglich erscheint, unter Landschaftsschutz.
